

Freundeskreis Künstlerhaus Maetzel gegründet

11.9.03

Volksdorf (li) Die Familie Maetzel hat mehrere Generationen von Künstlern hervorgebracht. Die Adresse an den „Langenwiesen“ mit dem traumhaften Garten, dem Wohnhaus und Monika Maetzels Keramikwerkstatt ist ein kulturelles Kleinod und soll von einem Freundeskreis zu einem künstlerischen Treffpunkt erhoben werden. Gestern fand im privaten Rahmen die Gründung dieser bedeutsamen Initiative statt.

Dr. Rüdiger Joppien, Kurator am Museum für Kunst und Gewerbe, die Kunsthistorikerinnen Karin von Behr und Friederike Weimar sowie ein Kreis engagierter Volksdorfer haben das Ziel, die Besitztümer von der Erbgemeinschaft zu erwerben, um den Grundstein für ein vielfältiges kulturelles Angebot im Stadtteil zu legen. Juristisch abgesichert sollen die Eigentumsverhältnisse geklärt werden. Ein Programm zur Bewirtschaftung des Hauses, zur Pflege des Erbes der Künstlerfamilie ist ausgearbeitet. Veränderungen könnten nach dem Ableben von Monika Maetzel beginnen, die gemeinsam mit ihren Angehörigen die Zukunftsgedanken begrüßt. Die 86-Jährige lebt seit Februar in einem Pflegeheim. Die Keramikwerkstatt in ihrem Elternhaus wird derzeit von Birgit Best in der Tradition der Gründerin geführt. Gebrauchsgegenstände wie Becher, Milchtöpfe, Schüsseln und Services sind ein Stand-



Friederike Weimar unterstützt aus tiefstem Herzen das Volksdorfer Anliegen, das Künstlerhaus Maetzel zu erhalten. Die Kunsthistorikerin hat sich intensiv mit dem Schaffen von Dorothea Maetzel-Johannsen und Emil Maetzel beschäftigt.

Foto: Littmann

bein; Objekte und „erzählende Plastiken“ gehören weiterhin zum künstlerischen Werk, das auf internationalen Ausstellungen und mit Preisen gewürdigt wurde.

Die Eltern Emil Maetzel, Maler, Architekt und Oberbau- rat, und die Malerin Dorothea Maetzel-Johannsen vertraten „einen gemäßigten expressionistischen Ansatz“. Als Mitbegründer der Hamburgischen Sezession, „der Avantgarde ihrer Zeit“, prägten beide das kulturelle Leben der Stadt in den 20er Jahren.

Mit Ausstellungen, Lesungen und Konzerten im Haus der berühmten Familie könnten zum einen ein ehrendes Andenken an große Persönlichkeiten und eine kulturelle Identität gewahrt werden. Volksdorf wäre zudem um eine lebendige Stätte der Begegnung von Kunstschaffenden und Interessierten reicher. Für weitere Informationen steht Karin von Behr unter Tel. 603 97 21 zur Verfügung.

Infos zum Wahlrecht

Poppenbüttel (vm/du) Die GAL Alstertal informiert am 16. September um 20 Uhr bei ihrem Stadtteilgruppentreffen im Gruppenhaus „Alte Wache“, Wentzelplatz 9 zum Thema Volksbegehren zur Wahlrechtsreform.

Hamburg hat von allen Bundesländern das schlechteste Wahlrecht. „Politik ist in Hamburg zur geschlossenen Veranstaltung von Parteifunktionären geworden“, so Manfred Brandt von der Initiative „Für ein neues Wahlrecht“. Wenn die Bürgerschaft das

Volksbegehren annimmt, bestimmen nicht mehr die Parteispitzen, sondern die Wähler die Zusammensetzung der Hamburger Kommunalparlamente. Sie erhalten fünf Stimmen für die Wahl nach Landeslisten (Bürgerschaft) bzw. Bezirkslisten (Bezirksversammlung) und fünf Stimmen für die Wahl nach Wahlkreislisten und können die Stimmen nach ihrem Belieben auf die Listen und die dort genannten Personen verteilen (kumulieren und panaschieren).

Fortsetzung auf Seite 2

SeitenBlick

Die Malerin Kathia Berger malt nicht nur Katzen, sondern setzt sich auch für ihr Wohl ein. **Seite 3**

Veranstaltungen im Nordosten Hamburgs auf **Seite 6**

Das Volksdorfer Stadtteiffest lockte wieder viele Besucher in die Walddorfer Metropole **Seite 12**



Waldrestaurant Kelbg

Lammcarrée

frisch aus dem Ofen mit Butterbohnen und Gratin

€ 16,-